

NRW Arbeitsminister Guntram Schneider besucht den Niersverband

Mönchengladbach. Auf Einladung des Niersverbandes machte sich Landesarbeitsminister Guntram Schneider am heutigen Freitag vor Ort auf der Verbandskläranlage in Mönchengladbach-Neuwerk ein eigenes Bild von der Ausbildungsinitiative des Wasserverbandes am linken Niederrhein.

Der Arbeitsminister thematisierte bei seinem Besuch insbesondere den demographischen Wandel, der Unternehmen besondere Beweglichkeit abfordere. „Die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger wird in Zukunft deutlich abnehmen. Ich kann nur raten, sehr früh, schon in den Schulen, mit Praktikums- und Informationsangeboten das Interesse der Jugendlichen am eigenen Betrieb zu wecken, wie es der Niersverband offenbar auch tut“, begrüßte Schneider die Ausbildungsinitiative.

Den beginnenden Fachkräftemangel bekommt der Niersverband bereits jetzt zu spüren. Vor allem bei den technischen Berufsfeldern, den so genannten MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), sind qualifizierte Leute immer schwerer zu finden. „Wir haben momentan und in den kommenden Jahren einen Generationswechsel in der Belegschaft“, erklärte Prof. Dietmar Schitthelm, Vorstand des Niersverbandes. „Mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den nächsten 20 Jahren in Rente gehen. Junge, qualifizierte Nachwuchskräfte werden von uns daher dringend gesucht.“

Diesem Problem begegnet der Niersverband aktiv mit einer Ausbildungsinitiative. Die verschiedenen Bausteine dieser Initiative stellten Prof. Dietmar Schitthelm, Vorstand des Niersverbandes und Personalleiter Eugen Kalff heute dem Landesarbeitsminister Guntram Schneider vor.

Dazu gehören:

- Angebot von durchschnittlich 20 Ausbildungsstellen in sieben verschiedenen Berufen.
- Qualifizierung des vorhandenen eigenen Personals durch das Angebot einer Zweitausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik oder zum Wasserbauer/ zur Wasserbauerin. Bei der Entwicklung

der letztgenannten Ausbildung und der Einrichtung einer bundesweiten Fachklasse war der Niersverband aktiv beteiligt.

- Besondere Initiative bei der Berufswahlfindung von Schulabgängern durch Kooperationen mit Schulen und aktiver Schulkontaktpflege, u.a. auch durch Teilnahme an Berufsinformationsveranstaltungen, Praktikumsangeboten und Unterstützung von Schulprojekten.
- Seit Herbst 2014 bietet der Verband Studierenden eine Studienförderung für die Studienrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Informatik und Bauingenieurwesen (Fachrichtung Siedlungswasserwirtschaft und Wasserbau).

Neben der Vorstellung der Ausbildungsinitiative betonte Prof. Schitthelm: „Seit gut fünf Jahren arbeiten wir daran, Ingenieuraufgaben und weitere technische Bereiche durch Insourcing verstärkt im eigenen Haus zu belassen. So können wir unsere wachsenden Aufgaben deutlich wirtschaftlicher erfüllen, als mit der durchgängigen Auftragsvergabe an externe, oftmals nicht lokale Firmen. Somit stärken wir auch den regionalen Arbeitsmarkt.“ Dabei belasten die Personalaktivitäten die Haushalte der Verbandsmitglieder nicht zusätzlich. Im Gegenteil: Im Ergebnis konnten die Beiträge in den letzten 15 Jahren weitgehend stabil gehalten werden.

„Weiterbildung im Betrieb ist ein weiterer Schlüssel, den eigenen Fachkräftebedarf zu sichern. Darüber hinaus sollten Unternehmen ihren Blick weiten und auch Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Älteren sowie An- und Ungelernten eine Chance geben. Das Land unterstützt Betriebe dabei mit verschiedenen Programmen im Rahmen seiner Fachkräfteinitiative auch finanziell“, erklärte Minister Schneider abschließend.

Pressekontakt:

Niersverband
Margit Heinz
Am Niersverband 10
41747 Viersen

Tel.: 02162/3704-105
Fax: 02162/3704-103
Email: presse@niersverband.de
www.niersverband.de